

# Memoria del Saqueo - Chronik einer Plünderung

Dokumentarfilm von Fernando Solanas - 2004, 118 Min., spanisch, deutsche Untertitel

In Argentinien tobt ein seit Jahrzehnten andauernder Krieg in Form einer wirtschaftlichen Krise als Waffe gegen die große Mehrheit der Bevölkerung.

Als sich Argentinien im Dezember 2001 zahlungsunfähig erklärte, war dies die Folge der wirtschaftlichen Ausplünderung des Landes, durchgesetzt mit der Unterdrückung des Widerstands der großen Mehrheit der Argentinier.

Fernando Solanas protokolliert diese Entwicklungen, zeichnet in Gesprächen mit Kritikern die Korruption und Verschwendung öffentlicher Gelder nach und zeigt die verheerenden sozialen Folgen dieser neoliberalen Umgestaltung des Landes.

Der Film öffnet die Augen für die menschenverachtende Radikalität und die historische Dimension dieses Raubzugs, der



schon damals vom IWF eingeleitet wurde und auch heute vom IWF kontrolliert wird.

Der Film zeigt, wer und was das Land ruiniert hat und wie die Welt der Globalisierer funktioniert. Er macht uns deutlich, dass die heutige schwere Krise Argentiniens mit Hunger, Arbeitslosigkeit und politischer Unterdrückung der Bevölkerung die Fortsetzung dieser Plünderung in der Gegenwart ist.

Mit der Konferenz der G20 in Buenos Aires vom 30.11. bis 01.12.2018 soll sie dauerhaft fortgesetzt und zum Muster für ganz Lateinamerika werden.

Solidaritätsveranstaltung des Hamburger Bündnis No G20 Buenos Aires mit Film, Diskussion, Veggies Empanadas, Snacks und Getränken Eintritt frei aber solidarischer Kostenbeitrag mit Spende sehr willkommen.

**Es liegt an uns, wieviel wir an die Asamblea no al g20 überweisen können.**

#### Kontakt:

Email: [NoG20.Buenos.Aires@posteo.de](mailto:NoG20.Buenos.Aires@posteo.de)

Facebook: [Hamburger Bündnis No G20 Buenos Aires](https://www.facebook.com/groups/2255813557973008/)

<https://www.facebook.com/groups/2255813557973008/>

# G20 in Buenos Aires - Solidarischer Protest in Hamburg

Am 30. November und 1. Dezember wird der nächste G20-Gipfel in Buenos Aires stattfinden. Die Planungen ähneln denen in Hamburg: Galaabend im pompösen „Theatro Colón“. Das Tagungszentrum befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der „Villa Miseria“, einem Elendsviertel mit über 30.000 Bewohner\*innen. Davon sind über die Hälfte Migrant\*innen aus anderen Ländern.

Die 14 Millionen-Metropole Buenos Aires gilt als eine der Protesthochburgen Lateinamerikas.

## Militarisierung und „Sicherheitsmaßnahmen“

Obwohl sich Argentinien am Rande des Staatsbankrotts befindet, wurde erheblich in Sicherheitsmaßnahmen für den anstehenden G20 investiert. Und Argentiniens Repressionsapparat erhält Unterstützung durch zahlreiche Sicherheitsexpert\*innen aus den USA, Frankreich, Großbritannien, Israel, Russland, China und Deutschland.

Argentinische Sicherheitsexpert\*innen wiederum waren schon 2017 während des Gipfels in Hamburgum zu „lernen“. Umgekehrt besuchten hochrangige Hamburger Polizeiführer Buenos Aires, um dort zu „beraten“. Mit im Gepäck: eine Liste von Leuten, die während der Proteste hier in der GeSa gelandet sind oder gegen die ein „Stadtverbot“ verhängt wurde. Vom Hamburger Polizeipräsidenten gab es zusätzlich noch den Tipp, „mehr Erkenntnisse in der linksextremen Szene zu sammeln“.

## Aktuelle Situation in Buenos Aires

Die aktuelle Situation ist von einer sich verschärfenden Krise gekennzeichnet. Seit März hat der argentinische Peso über die Hälfte seines Wertes gegenüber dem Dollar verloren. Zehntausende wurden bereits entlassen, die Inflation galoppiert,

dem öffentlichen Sektor werden massiv die Mittel entzogen. Das Bildungssystem steht praktisch still, das Gesundheits- sowie neun weitere Ministerien wurden geschlossen.

Angesichts dessen ist umso klarer, dass die G20-Proteste die Soziale Frage in den Vordergrund stellen. Diese wird aber in Argentinien sowieso im internationalen Kontext gesehen. Dabei stehen der IWF, internationale Konzerne und Banken zentral im Fokus, aber auch die zunehmend aggressive Wirtschafts- und Handelspolitik der USA gegen ganz Lateinamerika.

Sehr wahrscheinlich wird der Gipfel deshalb alles andere als ruhig verlaufen. Zu befürchten ist eine Gewalteskalation von Seiten der Sicherheitskräfte, die das, was wir in Hamburg erleben, mussten noch bei weitem in den Schatten stellen wird.

Über die Planungen von Seiten der Protestallianz „Confluencia“ werden wir in der Veranstaltung konkret berichten.

## Internationale Solidarität

Auch wir hier in Hamburg haben während des G20 in vielfältiger Art internationale Solidarität erfahren. Und es war für uns eine Selbstverständlichkeit, die Proteste und den Widerstand in einen internationalen Kontext zu setzen. Das gilt ohne Abstriche auch jetzt, wenn der Gipfel nicht vor der Haustür, sondern vermeintlich „weit weg“ stattfindet. Es geht um Unterstützung der Bewegung dort, aber auch darum, sich gemeinsam zu widersetzen - Die Protestallianz in Buenos Aires hat sich bereits in etlichen Aufrufen und Berichten auf die G20-Proteste in Hamburg bezogen, einige Aktivist\*innen waren sogar während der Protestwoche hier.

Solidarische Unterstützung in anderen Ländern könnte sehr wichtig werden für die Protestbewegung dort. Sie würde nicht nur die Proteste bestärken und zusätzlich legitimieren, sondern könnte auch möglicherweise für die Repression dort zum Hemmschuh geraten.

**20. November 2018 - 19:30 Uhr  
Lichtmess-Kino**

Gaußstraße 25, 22765 Hamburg  
Ecke Nernstweg, Werkstatt 3

